



und Erden. .	2	x	.	.	1200	Tabakerzeugnisse (ohne Abfälle)	5	x
rdgas-	-	-	-	-	1299	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-	-	-
ergbau	-	-	-	-	13	abteilung	-	-
und Erden. .	2	x	.	.	1310	Textilien	237	x
.	962	x	24 479 717	22	1310	Textile Spinnstoffe und Garne.	10	17 099 206
.	92	x	4 232 700	32	1320	Gewebe.	43	69 407 753
.	22	x	196 962	7	1330	Textilveredlung.	48	x
.	157	x	4 410 627	31	1391	Gewirke und Gestricke.	12	x
erzeugnisse .	10	9 609 047	79 693	5	1392	Konfektionierte Textilwaren (ohne Bekleidung) . .	70	x
oren,	6	x	148 319	14	1393	Teppiche und textile Fußbodenbeläge,	-	-
.	12	x	495 480	26	1394	auch konfektionierte	kg	14 36 845 082
l. g.	42	x	1 211 722	36	1395	Sellerwaren	kg	4 3 029 310
.	11	2 885 581	1 053 160	30	1396	Vliesstoffe (auch getränkt, bestrichen, überzogen	-	-
.	4	97 467	125 671	16	1399	oder mit Lagen versehen) und Erzeugnisse	kg	12 49 308 780
peiseeis) . .	27	x	1 342 737	8	14	daraus (ohne Bekleidung)	65	x
.	4	85 542 600	116 086	10	1411	Technische Textilien	5	x
.	26	x	577 201	19	1412	Sonstige Textilwaren, a. n. g.	49	x
.	13	x	460 971	42	1413	Bekleidung	-	-
.	508	x	3 186 592	26	1414	Bekleidung aus Leder oder rekonstituiertem	-	-
kg	55	.	.	.	1415	Leder (einschl. Mänteln) (ohne Bekleidungs-	-	-
t	2	.	.	.	1416	zubehör, Schuhe und Kopfbedeckungen)	St	11 1 075 085
t	7	.	.	.	1417	Arbeits- und Berufsbekleidung	19	5 795 500
kg	41	605 557 331	2 454 056	30	1418	Sonstige Oberbekleidung (ohne Arbeits-	11	x
kg	11	124 048 886	727 820	26	1419	und Berufsbekleidung)	12	x
kg	24	x	474 688	17	1420	Wäsche.	-	-
kg	24	x	465 843	18	1431	Bekleidung und Bekleidungszubehör, a. n. g. . . .	4	x
.	24	.	.	.	1432	Pelzwaren	-	-
ereitungen,	2	.	.	.	1433	Strumpfwaren.	4	x
n oder zum	61	x	786 590	17	1434	Bekleidung a. n. g., aus Gewirken oder Gestricke	St	4 .
in einem Inhalt	29	x	453 031	12	1435	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterab-	-	-
ereitet	26	.	.	.	1436	teilung (ohne Bekleidung aus textilen Stoffen) . .	2	x
Güter-	.	.	.	.	1437	Leder und Lederwaren	33	x
.	.	.	.	.	1438	Leder und Lederfaserstoff; zugerichtete	-	-
.	.	.	.	.	1439	und gefärbte Felle	4	x
.	.	.	.	.	1440	Lederwaren (ohne Lederbekleidung und Schuhe) .	16	x
.	.	.	.	.	1441	Schuhe	13	x
.	.	.	.	.	1442	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-	-	-
.	.	.	.	.	1443	abteilung	-	-

Statistische Berichte

Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern,
Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte
in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2015



**Private Haushalte mit ausgewählten
Gebrauchsgütern, Einkommen und Einnahmen
sowie Ausgaben privater Haushalte
in Nordrhein-Westfalen**

Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2015

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im März 2018

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationen“.
© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	
Rechtsgrundlage	5
Methodische Erläuterung	5
Glossar	5
Tabellenteil	
1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1. Januar 2015	7
2. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte im Jahr 2015	8
3. Konsumausgaben privater Haushalte im Jahr 2015	10

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Aussage nicht sinnvoll

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt (BGBl.) Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) und dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden Angaben zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Methodische Erläuterungen

Alle fünf Jahre werden private Haushalte in Deutschland im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (kurz: EVS) zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt. In den Jahren dazwischen findet die deutlich kleinere Befragung „Laufende Wirtschaftsrechnungen“ (LWR) statt. Während bei der EVS (zuletzt 2013) mehr als 11 000 Haushalte in NRW einbezogen werden, liegt diese Zahl bei der LWR bei etwa 1 700 Haushalten. Sie sind eine Unterstichprobe der EVS-Teilnehmer, d. h. aus allen Haushalten, die an einer EVS teilgenommen haben, werden in den darauffolgenden vier Jahren die LWR-Teilnehmer gewonnen. Weitere Informationen über die EVS befinden sich in den Statistischen Berichten zur EVS, insbesondere in der Publikation Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Nordrhein-Westfalen, Bestell-Nr. O21 von Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

Zweck der LWR ist es, Informationen über die Einnahmen, Ausgaben und die Ausstattung der Haushalte zu erhalten und so deren wirtschaftliche Situation realistisch wiederzugeben. Die Ergebnisse sind für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und ebenso für interessierte Bürgerinnen und Bürger eine wertvolle und unverzichtbare Informationsquelle. Die Konsumausgaben sind für den Warenkorb, der Basis für den Verbraucherpreisindex ist, relevant: Dieser Warenkorb wird aus den entsprechenden EVS-Daten generiert und dann mithilfe der LWR-Daten aktualisiert.

Die LWR setzt sich aus zwei Erhebungsteilen zusammen:

- Den „Allgemeinen Angaben“, bei denen neben den soziodemografischen und sozioökonomischen Grunddaten der Haushalte und Einzelpersonen die Wohnsituation sowie die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern erfasst werden. Stichtag für die Erhebung ist der 1. Januar des jeweiligen Erhebungsjahres.

- Dem „Haushaltsbuch“, indem alle Haushalte für drei Monate vollständig die Einnahmen und Ausgaben jedes Haushaltsmitglieds protokollieren. Die Ausgaben des Haushalts werden nach Ausgabenarten (Wohnen, Gesundheit, Bekleidung usw.) zusammengefasst und als Monatswerte eingetragen. Eine gleichmäßige Verteilung der teilnehmenden Haushalte auf die vier Quartale des Erhebungsjahres wird gewährleistet. Dieses Haushaltsbuch kann auch online geführt werden.

Glossar

Ausstattungsgrad/Ausstattungsbestand

Der Ausstattungsgrad ist das statistische Maß dafür, wie viele Haushalte ein Gebrauchsgut besitzen. Zum Beispiel besitzen mit 98,8 % fast alle Haushalte einen Fernseher. Der Ausstattungsbestand dagegen misst, wie viele Exemplare eines Gebrauchsgutes je 100 Haushalte vorhanden sind. Da viele Güter in Haushalten auch mehrfach vorkommen, ist der Ausstattungsbestand meist größer als der Ausstattungsgrad. So kommen z. B. auf je 100 Haushalte 176 Fernseher.

Auf- und Abrundungen

Die maschinell erstellten Ergebnisse sind bei der Hochrechnung ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelergebnissen geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Datenschutz

Die Angaben der Befragten werden von den statistischen Ämtern anonymisiert, d. h. es wird unmöglich gemacht, einzelne Befragte zu identifizieren und ihnen ihre Angaben zuzuordnen – eine wichtige Voraussetzung für den Datenschutz. Die anonymisierten Informationen werden anschließend zu Ergebnissen verdichtet, aus denen keine Rückschlüsse auf einzelne Haushalte gezogen werden können. Alle Personen, die ihre Angaben der amtlichen Statistik anvertrauen, können sicher sein, dass ihre Angaben nur zu statistischen Zwecken verwendet werden.

Fehlerrechnung

Daten, die auf Angaben von weniger als 25 Haushalten basieren, werden nicht veröffentlicht. Der relative Standardfehler wird dann auf über 20 % geschätzt. Diese Angaben werden als „/“ ausgewiesen. Liegen 25 bis unter 100 Haushalte bei der Berechnung der entsprechenden Durchschnittswerte zugrunde, werden die Werte in Klammern gesetzt. Hier kann von einem Stichprobenfehler zwischen 10 % und 20 % ausgegangen werden. Bei Werten ohne zusätzliches Symbol kann der relative Standardfehler bis zu 10 % betragen.

Haushalt (Privathaushalt)

Eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet, bildet ebenso einen Haushalt wie eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen, die sowohl hinsichtlich der Einnahmen als auch

des Konsums zusammengehören. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten. Haus- und Betriebspersonal sowie Untermieter und Untermieterinnen zählen nicht zum Haushalt, in dem sie wohnen beziehungsweise verpflegt werden, auch nicht Personen, die sich nur zu Besuch im Haushalt befinden.

Generell nicht in die Erhebung einbezogen sind Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten. Neben Personen in Alters- und Pflegeheimen gehören dazu Angehörige der Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei und der Bundeswehr, soweit diese nicht einen ständigen Wohnsitz außerhalb der Kaserne haben. Obdachlose nehmen nicht an der Erhebung teil. Ergebnisse für Haushalte, deren monatliches Nettoeinkommen 18 000 Euro und mehr beträgt, bleiben unberücksichtigt, da diese nicht beziehungsweise in viel zu geringer Zahl an der Erhebung teilnehmen. Für die Laufenden Wirtschaftsrechnungen ist – im Gegensatz zur EVS – nach den gesetzlichen Vorgaben eine Einbeziehung der Haushalte von Selbstständigen (Gewerbetreibende und selbstständige Landwirtinnen und Landwirte sowie freiberuflich Tätige) nicht zulässig.

Hochrechnung

Mit der Hochrechnung werden die Stichprobendaten so gewichtet, dass die hochgerechneten Ergebnisse mit den aus dem Mikrozensus bekannten Daten in der Grundgesamtheit (=Bevölkerung von Nordrhein-Westfalen) übereinstimmen. Die Hochrechnungsfaktoren der LWR 2015 werden durch ein Kalibrierungsverfahren (Generalized Regression Estimation) berechnet. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit, die Stichprobendaten an die Randverteilungen mehrerer Merkmale anzupassen.

Die Daten der LWR 2015 werden getrennt für die Erhebungsteile „Allgemeine Angaben“ und „Haushaltsbuch“ hochgerechnet. Als Hochrechnungs- und Anpassungsrahmen dient der jeweils zum Zeitpunkt der Hochrechnung aktuell vorliegende Mikrozensus. Für den Erhebungsteil „Allgemeine Angaben“ der LWR 2015 wurde der Mikrozensus 2014, für den Erhebungsteil „Haushaltsbuch“ wird der Mikrozensus 2015 zugrunde gelegt.

Mikrozensus

Der Mikrozensus (MZ) ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Er ist nicht nur in Deutschland sondern auch europaweit die größte jährliche Haushaltsbefragung. Der MZ ist eine mit Auskunftspflicht belegte 1 %-Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Der MZ wird zur Bestimmung des Quotenplans der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) herangezogen und dient außerdem als Anpassungsrahmen für die Hoch- und Fehlerrechnung der LWR. Die aus dem Mikrozensus ermittelte hochgerechnete Zahl der Privathaushalte liegt generell höher als die der LWR, weil im Mikrozensus Haushalte sowohl am Haupt- als auch an den Nebenwohnsitzen erfasst werden, in der LWR aber nur private Haushalte am Ort der Hauptwohnung.

Teilmengen

Sind sämtliche Teilmengen der Gesamtmenge in einer Tabelle dargestellt, werden diese mit „davon“ gekennzeichnet. Sind nur einige ausgewählte Teilmengen der Gesamtmenge aufgeführt, wird diesen „darunter“ vorangestellt. Aneinandergereihte Teilmengen verschiedener nicht summierbarer Merkmale der Gesamtmenge sind mit „und zwar“ bezeichnet.

1. Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1. Januar 2015

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 671		
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	7 922		
	Haushalte (1 000) nach Ausstattung	Ausstattungsgrad in %	Ausstattungsbestand pro 100 Haushalte
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	6 049	76,4	101,9
und zwar			
neu gekauft	2 817	35,6	40,6
gebraucht gekauft	3 566	45,0	57,5
geleast (kein Ratenkauf)	(267)	(3,4)	(3,8)
Motorrad (auch Mofa und Roller)	852	10,8	12,9
Fahrrad	6 252	78,9	180,3
darunter			
E-Bike	460	5,8	7,9
Unterhaltungselektronik			
Fernseher	7 825	98,8	175,6
darunter			
Flachbildfernseher	6 600	83,3	129,9
Satelliten-TV-Anschluss	3 768	47,6	–
Kabel-TV-Anschluss	3 428	43,3	–
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T)	1 819	23,0	–
Pay-TV-Receiver	1 608	20,3	23,5
DVD und Blu-ray Geräte	5 257	66,4	91,8
darunter			
Blu-ray Geräte	1 450	18,3	20,7
Videokamera (Camcorder)	1 430	18,1	20,4
davon			
analog	586	7,4	7,5
digital	959	12,1	12,8
Fotoapparat	6 665	84,1	148,9
davon			
analog	2 611	33,0	40,7
digital	5 982	75,5	108,1
MP3-Player	3 314	41,8	65,0
Spielkonsole (auch tragbar)	2 096	26,5	47,2
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personalcomputer (PC)	7 018	88,6	202,3
davon			
stationär	4 064	51,3	65,1
mobil	5 867	74,1	137,3
und zwar			
Laptop/Notebook, Netbook	5 413	68,3	95,7
Tablet	2 621	33,1	41,6
PC-Drucker (auch im Kombigerät)	5 935	74,9	86,7
Internetanschluss	7 028	88,7	.
und zwar			
stationär (z. B. DSL oder Kabel)	6 702	84,6	.
mobil (z. B. Smartphone, Surfstick)	3 648	46,1	.
Telefon	7 922	100,0	309,9
und zwar			
Telefon stationär	7 361	92,9	131,0
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	7 526	95,0	178,9
Navigationsgerät	4 183	52,8	59,8
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	7 922	100,0	126,8
Gefrierschrank, Gefriertruhe	4 168	52,6	57,7
Geschirrspülmaschine	5 470	69,0	70,0
Mikrowellengerät	6 251	78,9	81,5
Waschmaschine	7 441	93,9	97,1
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	3 534	44,6	45,0
Kaffeemaschine	6 623	83,6	120,8
und zwar			
Filterkaffeemaschine	4 796	60,5	64,5
Pad- oder Kapselmaschine	2 872	36,3	40,0
Kaffeevollautomat	1 010	12,7	12,8
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Laufband)	2 008	25,4	28,5

2. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte im Jahr 2015

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte	
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 628	
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	8 039	
	EUR pro Monat	Anteil am Haushaltsbruttoeinkommen in %
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 481	59,6
darunter		
der Haupteinkommenspersonen	2 005	48,2
der Ehe- bzw. Lebenspartner/-in	392	9,4
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	(13)	(0,3)
Einnahmen aus Vermögen	403	9,7
darunter		
aus Vermietung und Verpachtung	55	1,3
unterstellte Mietzahlungen für Eigentumswohnung u. Ä.	324	7,8
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 048	25,2
darunter		
(Brutto)Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	514	12,4
(Brutto)Pensionen	203	4,9
(Brutto)Renten der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes	29	0,7
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	/	/
Beihilfen im öffentlichen Dienst	29	0,7
Pflegegeld	(6)	(0,1)
Sozialhilfe	/	/
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	(13)	(0,3)
Arbeitslosengeld I	(23)	(0,6)
Arbeitslosengeld II (Hartz IV) und Sozialgeld	(50)	(1,2)
Kurzarbeitergeld und sonstige Übertragungen der Arbeitsförderung	/	/
Wohngeld	/	/
Kindergeld/-zuschlag	78	1,9
Mutterschaftsgeld	/	/
Elterngeld, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld	(10)	(0,2)
BAföG	(12)	(0,3)
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen	215	5,2
darunter		
(Brutto)Werks- und Betriebsrenten	54	1,3
Leistungen aus privaten Versicherungen	46	1,1
Unterstützung von privaten Haushalten	99	2,4
Einnahmen aus Untervermietung	/	/
Haushaltsbruttoeinkommen	4 160	100
abzüglich		
Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	455	10,9
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	542	13,0
darunter		
Beiträge zur privaten Krankenversicherung ¹⁾	55	1,3
Beiträge freiwillig gesetzlich Versicherter zur Krankenversicherung	53	1,3
zuzüglich		
Arbeitgeberzuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	32	0,8
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	4	0,1
Haushaltsnettoeinkommen	3 198	76,9
zuzüglich		
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	24	0,6
sonstige Einnahmen	33	0,8
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	3 255	78,2

1) ohne Beiträge für zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Noch: 2. Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte im Jahr 2015

Gegenstand der Nachweisung	EUR pro Monat	Anteil am Haushaltsbruttoeinkommen in %
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	573	13,8
darunter		
Einnahmen aus der Auflösung von Sachvermögen	/	/
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	436	10,5
Einnahmen aus Kreditaufnahme	(136)	(3,3)
darunter		
Aufnahme von Hypotheken, Grundschulden	/	/
Aufnahme von Konsumentenkrediten	(48)	(1,2)
Gesamteinnahmen	4 825	116,0
	EUR pro Monat	Anteil an den Gesamtausgaben in %
Private Konsumausgaben	2 455	51,9
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	340	7,2
Bekleidung und Schuhe	110	2,3
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	889	18,8
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	127	2,7
Gesundheit	114	2,4
Verkehr	315	6,7
Post und Telekommunikation	64	1,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	253	5,4
Bildungswesen	13	0,3
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	137	2,9
andere Waren und Dienstleistungen	93	2,0
Andere Ausgaben	1 275	27,0
sonstige Steuern	2	0
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	6	0,1
Versicherungsbeiträge	115	2,4
darunter		
Beiträge für zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung	18	0,4
Beiträge für Kfz-Versicherungen	36	0,8
sonstige Übertragungen und Ausgaben	159	3,4
darunter		
Geldspenden	12	0,3
Tilgung und Verzinsung von Krediten ²⁾	264	5,6
darunter		
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	72	1,5
Zinsen für Konsumentenkredite ²⁾	10	0,2
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	(115)	(2,4)
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	614	13,0
Gesamtausgaben	4 727	100
Statistische Differenz	98	2,1
Nachrichtlich:		
Übrige Ausgaben	463	9,8
Ersparnis	338	7,2

2) einschl. Überziehungszinsen

3. Konsumausgaben privater Haushalte im Jahr 2015

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte	
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 628	
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	8 039	
	EUR pro Monat	Anteil an den privaten Konsumausgaben in %
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	340	13,8
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	295	12,0
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	45	1,8
Bekleidung und Schuhe	110	4,5
Herrenbekleidung	25	1,0
Damenbekleidung	47	1,9
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	7	0,3
sonstige Bekleidung und Zubehör	8	0,3
Schuhe und Schuhzubehör	22	0,9
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	0,1
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	889	36,2
Wohnungsmieten u. Ä.	711	29,0
Energie	151	6,1
Wohnungsinstandhaltung	27	1,1
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	127	5,2
Möbel und Einrichtungsgegenstände	49	2,0
Teppiche und elastische Bodenbeläge	3	0,1
Kühl- und Gefriergeräte	(2)	(0,1)
sonstige größere Haushaltsgeräte	9	0,4
kleine elektrische Haushaltsgeräte	5	0,2
Heimtextilien	10	0,4
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	26	1,1
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	14	0,6
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	10	0,4
Gesundheit	114	4,7
Gebrauchsgüter für die Gesundheit	15	0,6
Verbrauchsgüter für die Gesundheit	28	1,1
Dienstleistungen für die Gesundheit	71	2,9
Verkehr	315	12,8
Kraftfahrzeuge (auch Leasing)	(106)	(4,3)
Kraft- und Fahrräder (auch Leasing)	(7)	(0,3)
Ersatzteile und Zubehör	11	0,4
Kraftstoffe und Schmiermittel	85	3,5
Wartung, Reparaturen an Kfz, Kraft-, Fahrrädern	35	1,4
sonstige Dienstleistungen	28	1,1
Personen- und Güterbeförderung	43	1,7
Post und Telekommunikation	64	2,6
Telefone und Kommunikationsgeräte samt Reparaturen	6	0,2
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	58	2,4
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	253	10,3
Tonempfangs-, -aufnahme- und -wiedergabegeräte	(3)	(0,1)
Ton- und Bildempfangs-, -aufnahme- und -wiedergabegeräte	(5)	(0,2)
Foto-, Filmausrüstungen und optische Geräte	3	0,1
Informationsverarbeitungsgeräte und Software (einschl. Downloads)	12	0,5
Ton-, Bild-, und andere Datenträger (einschl. Downloads)	7	0,3
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	6	0,3
Spielwaren und Hobbys	16	0,7
Blumen und Gärten	15	0,6
Haustiere	13	0,5
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	60	2,5
Bücher	9	0,4
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	0,8
sonstige Verbrauchsgüter	5	0,2
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur	(3)	(0,1)
Pauschalreisen	77	3,1
Bildungswesen	13	0,5
Nachhilfeunterricht	(1)	(0)
Gebühren, Kinderbetreuung	12	0,5
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	137	5,6
Gaststättendienstleistungen	97	3,9
Übernachtungen	40	1,6
Andere Waren und Dienstleistungen	93	3,8
Schmuck, Uhren	9	0,4
sonstige persönliche Gebrauchsgegenstände	9	0,4
Dienstleistungen für die Körperpflege	21	0,8
Körperpflegeartikel und -geräte	30	1,2
sonstige Dienstleistungen	24	1,0
Private Konsumausgaben	2 455	100